Protokoll Nr. 25 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bau“ des Beirats Schwachhausen am 13.01.2026 im Vortragssaal des Focke Museums

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 19:35 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss	York Golinski Helga Hendricks Rainer Hamann Tim Ruland
b) als beratendes Fachausschussmitglied	Lars von der Geest
c) vom Ortsamt	Thomas Berger
d) Gäste	Prof. Dr. Anna Greve (Focke Museum), Stefan Dierks (Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS)) und Sven Rache (Immobilien Bremen (IB))

Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

Die vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt:

Tagesordnung

TOP 1: Vorstellung des Bauvorhabens „Schwachhauser Heerstraße 240: Focke Museum - Überdachung des Innenhofes zur Erweiterung der Ausstellungsfläche und Brandschutzsanierung“

TOP 2: Verschiedenes

TOP 1: Vorstellung des Bauvorhabens „Schwachhauser Heerstraße 240: Focke Museum - Überdachung des Innenhofes zur Erweiterung der Ausstellungsfläche und Brandschutzsanierung“ (A04047BG2025)[1]

Einleitend berichtet Prof. Dr. Anna Greve (Focke Museum), dass die Neuausrichtung des Focke Museums auf einem 2015 erarbeiteten Masterplan beruhe. Der Architektur-Wettbewerb sei 2020/21 unter den anstrengenden Bedingungen der Corona-Pandemie durchgeführt worden. Inzwischen sei der Bauantrag gestellt worden und sie sei froh, dass nun absehbar mit der baulichen Umsetzung begonnen werden könne. Sie bedanke sich für die fortlaufende Unterstützung des Vorhabens durch den Beirat Schwachhausen.

Anschließend stellt Stefan Dierks (Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS)) mit einer Präsentation den Werdegang des Vorhabens dar.[2] Es handele sich um den ersten Bauabschnitt im Rahmen der Neuausrichtung des Museums. Der geltende Bebauungsplan 693 lege ein riesiges Baufeld fest und deshalb müssten für das Bauvorhaben keine Befreiungen von den Festlegungen des Bebauungsplans ausgesprochen werden. Bestandteil des ersten Bauabschnitts seien einerseits die Ertüchtigung des Bestands (Herstellung von Barrierefreiheit, Modernisierung des Brandschutzes); andererseits solle mit der Hofüberdachung mehr Platz für

[1] Die Neuausrichtung des Focke Museums wurde bereits in der Beiratssitzung am 16.06.2025 vorgestellt, siehe Protokoll Nr. 22 sowie die Anlage Focke-Museum geplante Baumaßnahmen. Die Überdachung des Innenhofs ist ein Teil des im Juni 2025 vorgestellten ersten Bauabschnitts.

[2] Die Präsentation ist als **Anlage 1a** diesem Protokoll angefügt.

weitere Exponate geschaffen werden.
Auf Nachfragen erwidert Stefan Dierks, dass

- ein Museum nach den Regularien der Landesbauordnung (LBO) einen Sonderbau darstelle, der nach gesonderten Vorschriften beurteilt werden müsse. Letztlich handele es sich in solchen Fällen immer um eine Einzelfallentscheidung;
- die Fachpreisrichter:innen, die an der Auswahl des beauftragten Architekturbüros beteiligt gewesen seien, seinen durch ihre fachliche Expertise hierfür qualifiziert;
- die Sachpreisrichter:innen, die am Verfahren teilgenommen hätten, seien z.B. als Vertreter:innen des Senators für Kultur (SfK) oder des Focke Museums inhaltlich zuständig.

Daraufhin stellt Sven Rache (Immobilien Bremen (IB)) mit einer weiteren Präsentation das konkrete Bauvorhaben vor.[3] Ergänzend führt er aus:

- Teil der 2022 erstellten Vorplanung sei auch eine Kostenschätzung gewesen;
- als letzte größere Maßnahme sei das Museum zu Anfang der 2000-er Jahre um das Schaulager ergänzt worden;
- die „Kunst am Bau“, die von der Schwachhauser Heerstraße über die Straße Unter den Eichen ins Museum führen werde, sei im Gegensatz zum Bauvorhaben tatsächlich als Eingriff in das Vorhandene zu verstehen. Hierfür werde es 2027 einen gesonderten Wettbewerb geben;
- zur Baumaßnahme gehöre auch, dass der jetzige Eingangsbereich geteilt werde in ein neues Foyer und einen neuen Westflügel, so dass sich das Foyer zukünftig unabhängig von den Öffnungszeiten des Museums nutzen lasse;
- die Überdachung der Hofüberbauung werde als Faltdach gestaltet und mit vorpatiniertem Kupfer ausgeführt – wie bereits bei den Außenwänden des Schaulagers;
- zur Ertüchtigung des Bestands gehöre der Einbau automatischer Türen am Haupteingang und im Ostflügel sowie eines neuen Notausgangs im Nordflügel. Eine große Zahl von Fenstern werde ausgetauscht. Hierfür stehe IB in engem Austausch mit dem Landesamt für Denkmalpflege (lfD);
- die Zufahrt zur Baustelle erfolge über die Straße Unter den Eichen. Es werde ein dauerhafter Bauzaun eingerichtet. Der Vorplatz des Museums müsse zeitlich befristet ebenfalls eingezäunt werden. Die Baustelleneinrichtung erfolge zwischen Vortragssaal und Südflügel;
- der zweite Bauabschnitt mit der Errichtung des Bürger:innenforums solle sich nach Möglichkeit direkt an den ersten anschließen.

Auf Nachfragen geht Sven Rache wie folgt ein:

- Die Neuorganisation der Wärmeversorgung des Museums sei nicht Gegenstand der Neuausrichtung und des Bauantrags. 2025 habe sich die Absicht, das Museum zukünftig an das Fernwärmenetz anschließen zu können, zerschlagen. Deshalb sei augenblicklich davon auszugehen, dass das Museum weiterhin mit Gas beheizt werden müsse. Die Nutzung von Erdwärme sei ebenfalls nicht Teil der jetzigen Planung. IB strebe eine Verbesserung der Wärmeversorgung an, konkrete Aussagen hierzu gebe es bisher jedoch nicht;
- der Einbau von Solarmodulen scheitere am Denkmalschutz des Museums bzw. am Einspruch des LfD. Im zweiten Bauabschnitt ließe sich dies möglicherweise umsetzen;
- eine energetische Sanierung des Bestands sei nicht Gegenstand des jetzigen Vorhabens. Allerdings sei 2012 das Dach nach den damals geltenden Standards gedämmt worden. Der Einbau neuer Fenster werde eine Dreifachverglasung an Stelle der jetzigen Zweifachverglasung bringen und damit ebenfalls zu Verbesserungen führen. Die neue Hofüberdachung werde energetisch nach den aktuellen Standards ausgeführt. Die neue Bodenplatte werde ebenfalls Verbesserungen bringen. Prof. Dr. Anna Greve ergänzt, dass die neue Hofüberdachung zu zusätzlichen Verbesserungen führe, weil die Wände des jetzigen Innenhofs dann keine Außenwände mehr seien;
- das Museum sei rundum gegen Einbruch gesichert. Während der Bauphase würden die Staubschutzvorhänge innerhalb des Gebäudes zusätzlich gesichert;

[3] Die Präsentation ist als **Anlage 1b** diesem Protokoll angefügt.

- zunächst würden die baulichen Maßnahmen umgesetzt, dann erfolge die Einrichtung der Ausstellungsräume und abschließend kämen die Exponate zurück;
- es werde einen Abstimmungstermin mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) geben. Dabei werde auch der Zustand des Straßenbelags in der Straße Unter den Eichen angesprochen und ggf. Vereinbarungen zu einer Bestandsaufnahme und zur Sanierung von Schäden in Folge der Baustellenverkehre getroffen;
- im Zuge der Baumaßnahme werde auch der Vorplatz instandgesetzt.

Prof. Dr. Anna Greve stellt fest, dass die eigentliche Bauphase – im Gegensatz zur Planungsphase – relativ kurz ausfallen werde. Die Maßnahme sei in Verzug. Die ursprünglich für 2026 angesetzte Fertigstellung solle nun erst 2028 erfolgen. Das Museum werde am 08.02.2026 neuerlich schließen. Hiervon nicht betroffen seien das Haus Riensberg und dessen Umfeld, der Eichenhof, das Bauernhaus und die Exponate im Außengelände.
Unveränderten Nachholbedarf sehe sie beim Zustand des Außengeländes, insbesondere im Umfeld von Haus Riensberg. Hier müssten die Pflegestufen angehoben werden. Sie hoffe dabei auf die Unterstützung des Beirats.

Kirsten Paffhausen (SfK) berichtet, dass der Zuwendungsbescheid der Bundesregierung über deren finanziellen Beitrag zum ersten Bauabschnitt (hier: Hofüberdachung, Ausstellung, Freianlagen und Kunst am Bau) vorliege. Dieser belaufe sich auf € 4,582 Mio. Von privater Seite würden € 3 Mio. beigesteuert und von SfK € 3,518 Mio. Die Sanierung der Fenster erfolge aus dem Budget von IB (rund € 2,6 Mio.). Diese Ansätze enthielten einen Puffer für eventuelle Preissteigerungen.
Für den zweiten Bauabschnitt müsse eine Beteiligung des Bundes neuerlich geprüft und ggf. beantragt werden.

Beschluss: Der Fachausschuss stimmt der vorgestellten Baumaßnahme zu.

TOP 2: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Nach einer kurzen Unterbrechung wird die öffentliche Sitzung nicht-öffentlich fortgesetzt.

Sprecher	Vorsitz/ Protokoll
York Golinski	Thomas Berger